

Presseinformation 17. Juni 2021

## Handwerk steht hinter der Klimawende – übt aber Kritik am Energiewende- und Klimagesetz

**Kiel – Handwerk Schleswig-Holstein e.V. ist mit dem Umbau der Wärmeversorgung in Deutschland nicht nur einverstanden, sondern sieht sich und seine vielen Betriebe im Land sogar als Befürworter und Treiber auf diesem Weg. Damit dieser aber gelingt und erfolgreich zum Ziel führt, nämlich Treibhausgase zu minimieren und damit die Klimawende zu verwirklichen, braucht es andere Rahmenbedingungen. „Das neue Energiewende- und Klimagesetz in Schleswig-Holstein ist an sich gut gemeint, verfehlt aus unserer Sicht aber sein Ziel und geht an der Lebenswirklichkeit der Menschen und der möglichen Umsetzung durch unsere Fachbetriebe ein Stück weit vorbei“, sagt Präsident Thorsten Freiberg.**

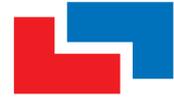
Abgesehen von Materialengpässen und der Frage nach der Verfügbarkeit qualifizierter Handwerker sei es nicht allein die Frage nach der Art und Weise der Wärmeversorgung bei Häusern, die die Klimawende entscheide – „hierzu tragen auch energetisches Bauen und Sanieren bei, ebenso wie eine klimafreundliche Mobilität“, erläutert Freiberg. Es brauche einen gesunden Mix, der die Menschen verantwortungsbewusst mitnehme und sie nicht mit teuren Regelungen überziehe. In puncto Fachkräftesicherung erwarte man seitens des Landes Rahmenbedingungen, damit genügend qualifizierte Handwerker ausgebildet werden können. Zudem verweist Freiberg bei diesem Punkt darauf, dass das Handwerk einen technologieoffenen Weg vertritt, bei der die Förderung von Maßnahmen vorrangig sein muss.

Die Verpflichtung, bei privaten Neubauten eine Photovoltaikanlage installieren zu müssen, schrecke eher ab und nehme den Menschen ihre Eigenverantwortung. „Bekanntlich führen viele Wege nach Rom, da darf es nicht nur den einen geben, den die Landesregierung vorschreiben will“, fordert Freiberg mehr Flexibilität und Eigenverantwortlichkeit. Außerdem: „Das funktioniert im Markt doch schon jetzt sehr gut, aber die Vorschrift der Landesregierung würde zu deutlich mehr Bürokratie und vor allem Ablehnung führen – das kann nicht das Ziel sein!“

Stattdessen brauche es durchdachte und attraktive Förderprogramme, niedrighschwellige Angebote und Anreize für den privaten Hausbesitzer. „Man sieht doch an der Förderung der E-Mobilität, wie reizvoll ein Hybrid- oder E-Auto auf einmal für die Menschen geworden ist – nach diesem Vorbild brauchen wir ähnliche Modelle für die Wärmenutzung im Haushalt – und dies langfristig und nachhaltig angelegt, damit jeder, der dies will, auch eine Chance auf Umsetzung hat.“

Apropos Mobilität: Wenn auf größeren, neu errichteten Parkplätzen mit mehr als 100 Stellplätzen die Pflicht kommt, darüber eine Photovoltaikanlage zu installieren, bedeute dies eine Vervielfachung der Investitionskosten, so Freiberg. Gerade für größere Autohändler sei dies ein Problem. Freiberg: „Zu erwarten wäre, dass diese Mehrkosten sich ebenso beim Kunden niederschlagen.“ In der Ausgestaltung einer solchen Satzung müsse im übrigen darauf geachtet werden, dass neue Parkplätze trotz Überbaus weiterhin für Handwerkerfahrzeuge geeignet sein müssten.

Unter dem Strich sei auch die Frage zu stellen, wer all diese Maßnahmen bezahlen solle. „Schon die neuen Vorschriften



des Gebäudeenergiegesetzes sind beim Bau ein echter Kostentreiber und sorgen teilweise für bis zu 20 Prozent höhere Kosten“, weiß Freiberg.

Positiv anzumerken sei der Vorbildcharakter der Landesregierung: „Wenn jeder Betrieb und jeder Privathaushalt die Möglichkeit hätte, seine Immobilie genauso konsequent energetisch zu sanieren, wie Jamaika dies für seine landeseigenen Immobilien gerade tut, wären wir in der Klimawende schon einen Riesenschritt weiter“, so Freiberg – dafür bedürfe es aber besserer Rahmenbedingungen und der oft gestellten Frage nach der Finanzierung – gerade für Privatkunden.

---

#### Allgemeine Information:

Handwerk Schleswig-Holstein – Vereinigung der Fachverbände und Kreishandwerkerschaften vertritt als Unternehmens- und Arbeitgeberverband die Interessen des freiwillig organisierten Handwerks in Schleswig-Holstein. Mitglieder sind 26 Fachverbände und Landesinnungen vom Baugewerbe bis zur Zahntechnikerinnung sowie zwölf Kreishandwerkerschaften als regionale Organisationen des Handwerks und Geschäftsführungen der Innungen. Die Vereinigung repräsentiert damit rund 8000 Handwerksbetriebe in Schleswig-Holstein.

---

#### Handwerk Schleswig-Holstein e.V. Vereinigung der Fachverbände und Kreishandwerkerschaften

Verantwortlich: Geschäftsführer Marcel Müller-Richter · Gablenzstraße 9 · 24114 Kiel  
Fon 0431-6.684.684-0 · Fax 0431-6.684.684-9 · [info@handwerk.sh](mailto:info@handwerk.sh) · [www.handwerk.sh](http://www.handwerk.sh)  
Pressearbeit: Jan-Ole Claussen · Fon 0171.4173007